

Leben und Arbeit in biblischer Zeit. Eine Kulturgeschichte
Wolfgang Zwickel
Calwer Verlag in Koproduktion mit der Deutschen Bibelgesellschaft
246 Seiten, durchgehend farbig, mit über 100 Abbildungen in Farbe und sw
1. Auflage 2013
gebunden
Format: 17,5 x 23 cm
ISBN 978-3-7668-4224-4
€ 29,95

Altes Testament und Biblische Archäologie – diese beiden Bereiche seiner Professur in Mainz hat Wolfgang Zwickel als „Eine Kulturgeschichte“ in dem Band „Leben und Arbeit in biblischer Zeit“ zusammen geführt. Gleich zu Beginn der Einführung „Das Land der Bibel als Lebensraum“ macht Zwickel deutlich, dass er die Bezeichnung „Land der Bibel“ benutzt, um die politische Festlegung zu umgehen, die mit einer anderen Begriffswahl verbunden wäre (z.B. Palästina oder Israel). Es folgen Informationen über Klima, Topographie und Kultur. Nach einer eher allgemeinen Betrachtungen über „Die Entwicklung des modernen Menschen“ beleuchtet der Autor diverse Aspekte der Arbeit („Das Leben der Bauern im Jahreskreislauf“, „Kleinviethnomaden und Kamelbeduinen“, „Das Handwerk“, „Der Handel“); er stellt das direkte soziale Umfeld der Menschen dar („Die Stadt in biblischen Zeiten“, „Das Leben im Alltag“) und die unterschiedlichen Staatsformen („Von kleinen Sippen zum Königtum“, „Das Militär“). Wie das mit einander zusammen hängt, schildert Zwickel in den Kapiteln „Religion“ und „Leben und Tod“. Alle Kapitel sind mit vielen Landkarten, Abbildungen archäologischer Funde und Landschaftsfotos anschaulich illustriert; Exkurse ergänzen die fortlaufende Darstellung.

Nüchtern und differenziert zeichnet Zwickel die Entwicklungen im „Land der Bibel“ bis in die Römerzeit nach. Die vielfältige Darstellung sorgt immer wieder für Aha-Effekten. So ist beeindruckend zu sehen, wie z.B. die Terrassierung steiler Hänge in Judäa seit der Königszeit das Landschaftsbild prägt (Fotos S. 38f). Entgegen der landläufigen Meinung waren die Familien in biblischer Zeit nicht kinderreich (wie etwa der Stammvater Jakob); mehr als zwei bis drei Kinder – so stellt Zwickel wiederholt heraus – konnten von der kargen Landwirtschaft gar nicht leben (z.B. S. 71). Gutes Auskommen oder gar Wohlstand konnte es nur geben, wenn das „Land der Bibel“ in friedlichem Austausch mit den umgebenden Groß- und/ oder Handelsmächten stand (z.B. S. 146).

Bis heute wirbt der Klassiker „Und die Bibel hat doch recht“ mit dem Untertitel „Forscher beweisen die Wahrheit der Bibel“, das heißt: die Archäologie bestätigt oder beglaubigt Schilderungen der Bibel. Biblische Archäologie, wie Zwickel sie betreibt und vermittelt, ist eigenständiger. Zwar ist das Interesse an der Bibel ihr Ausgangspunkt. Aber ihre Ergebnisse stehen neben den biblischen Texten, eben als beschreibende Kulturgeschichte und nicht als bloße Bestätigung. Dabei wird allerdings auch deutlich, dass Altes Testament (sowohl als literarisches Zeugnis wie als Teil der Bibel) und Biblische Archäologie zwei Bereiche sind, die nicht ohne Rest zusammen passen.

Als allgemeinverständliche Darstellung gedacht (ohne Fußnoten und Literaturverzeichnis), bietet das Buch mit seiner detaillierten Darstellung, seiner aufwändigen Ausstattung und seinem Preis sich nicht für den alltäglichen Gebrauch (etwa im fortgeschrittenen Religionsunterricht) an. Es eignet sich aber gut fürs Weiterlesen, für Menschen aller Altersstufen, die selbstverständlich mit der Bibel umgehen und mehr über ihre Umwelt wissen wollen.

Matthias Ahrens

August 2013